

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 257.

Freitag den 14. September.

1849.

Im Monat August 1849 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an

- | | |
|---|---|
| Herrn Segnis, Eugen Gutmann, Kaufmann.
= Klepzig, Karl Ferdinand, Glaser.
= Andrikschky, Hermann Theodor, Advocat.
= Trägelkopf, Friedrich Ernst, Handlungs-Agent.
= Klöppel, Bernhard Richard, Rauchfleisch-Waarenhändler.
= Naundorf, Emil Magnus, Victualienhändler.
= Sander, Mendel Wolf, israelitischer Speisewirth.
Frau Rosenhain, Johanne Sophie verw., Hausbesitzerin.
Herrn Pischke, Johann Gottfried, Victualienhändler.
= Ebner, Christian Wilhelm Friedrich, desgl.
= Mann, Hermann Alfred, desgl.
Frau Günther, Johanne Dorothee verw., Hausbesitzerin.
Herrn Döring, Gustav Leopold, Uhrmacher.
Fräulein Stroh, Marie Elisabeth, Hausbesitzerin.
Herrn Lüttich, Johann Gottlob, Victualienhändler.
= Mayer, Moriz Eduard, Advocat.
= Ulrich, Peter, Schuhmacher.
= Lorenz, Johann August, desgl. | Herrn Warnecke, Karl Wilhelm Ferdinand Theodor, Selbgießer.
Frau Schlee hayn, Christiane Concordie verw., Hausbesitzerin.
Herrn Berthold, Gottlieb Leberecht, Restaurateur.
= Hennig, Wilhelm Moriz, Advocat.
= Jurisch, Karl Ferdinand, Schuhmacher.
= Kleine, Johann Gottfried, Victualienhändler.
= Planer, Johann Karl Jacob, Kaufmann.
= Semmler, Karl August Hermann, Schneider.
= Koch, Franz Paul Friedrich, Kaufmann.
= Sause, Friedrich Karl Julius, Strumpfwirker.
= Ludwig, Jacob Georg, Claviaturmacher.
= Wolf, Peter, Kaufmann.
Fräulein Heyne, Florentine Charlotte Josephe, Hausbesitzerin.
Herrn Luschke, Johann Gottlob, Mützenfabrikant.
= Sohn, Adolph, Kaufmann.
Frau Rüdiger, Henriette Leonore verheh., Hausbesitzerin.
Herrn Bollbort, Karl August, Schuhmacher. |
|---|---|

Heute Freitag den 14. September a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Wahl zu Wiederbesetzung der mit Ende dieses Jahres zur Erledigung kommenden vier unbesoldeten Stadtrathstellen.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 12. September 1849.

Die heutige Sitzung begann unter dem Vorsitze des Vicevorsitzers Dr. Rüder mit dem Vortrage aus der Registrande, wobei die Auszahlung eines Erlasses von 30 Thlr. für die Schäden, welche der Budenbesitzer Massoni durch das Abbrechen der Buden in der letzten Ostermesse erlitten hat, genehmigt, eine Zuschrift des aus dem Collegium geschiedenen Stadtgerichtsrath Klemm vorgetragen und zu dem Eintritt des Müllers Kessler aus Jena in den mit dem Müller Rössch über die Lindenauer Mühle abgeschlossenen Pachtcontract Zustimmung ertheilt wurde.

Man ging nunmehr zur Tagesordnung über und zwar

1.

zur Wahl eines Stadtraths auf Zeit an die Stelle des verstorbenen Stadtraths v. Posern-Klett. Es waren 45 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, eben so viel Stimmzettel gingen ein und ergaben für

St.-B. Kaufmann v. d. Grone 43 Stimmen,
= Banquier Seyffert 2 =

Ersterer war sonach gewählt, dankte dem Collegium mit einigen herzlichen Worten für das ihm bewiesene Vertrauen und erklärte sich bereit, die Wahl anzunehmen.

2.

St.-B. Eichorius trug sodann das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die vom Stadtrath beschlossene Gehaltsregulirung der Rathsactuarien dem Plenum vor.

Der etatmäßige Gehalt der Rathsactuarien betrug bisher 2380 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf. Diese Summe erhöhte sich indessen durch persönliche Zulagen auf 2722 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf.

In Zukunft soll der Etat des

1. Rathsactuariats	800 Thlr.,
2. =	700 =
3. =	600 =
4. =	500 =

zusammen 2600 Thlr.

betragen.

Die Deputation empfahl, diese Etatisirung zu genehmigen, fand es aber für angemessen, im Recommunicate die Voraussetzung auszusprechen, daß die vom dritten Rathsactuar bisher bezogene Entschädigung für die Buchführung beim Löschwesen im Betrage von 82 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. dabei in Wegfall zu kommen habe.

Ohne Discussion trat das Collegium diesen Anträgen einstimmig bei.

Nachdem hierauf durch Majoritätsbeschluß bestimmt worden war, daß die Wahl von 4 Stadträthen auf Zeit an die Stelle der mit Ende dieses Jahres aus dem Rathscollégium ausscheidenden Stadträthe Gruner, Fleischer, Henze und Kretschmann nächsten Freitag den 14. September a. c. vorgenommen werden solle, wurde zu einer nichtöffentlichen Sitzung verschritten. Das Collegium beschloß in derselben, das Aufnahmegesuch eines aus Galizien gebürtigen israelitischen Kaufmannes zu bevorzugen, während das Gesuch eines hiesigen Bürgers um Wiederertheilung der bürgerlichen Ehrenrechte nach Lage der Sache zur Bevorzugung nicht geeignet schien.

Die Revolutionen und deren Einfluß auf Körper und Geist des Menschen.

(Fortsetzung.)

In Revolutionen herrscht nur ein Gedanke, der alle andern in den Hintergrund drängt. Wenn es eine Erfahrungssache ist,

daß gründliche Revolutionäre nur die sind, die vom Glück oder vom Staate stiefmütterlich behandelt werden, so ist es nicht minder psychologisch erwiesen, daß alle Revolutionäre an einer fixen Idee leiden und im wahren Sinne des Wortes Monomanen sind. Ein Gedanke, der sie begeistert und sich bis zum Fanatismus steigern kann, ruft in ihnen eine an's Erstaunliche grenzende Energie hervor. Alle andern Uebel, Entbehrungen, Armuth, Noth, Krankheiten, Wunden, Schmerzen werden mit einem Muth, einer Hingebung ertragen, die uns vor der Größe, deren die menschliche Natur fähig, mit Bewunderung erfüllt. Wo blieben ohne diese schwärmerische Aufopferung die großen Resultate? Wohl schließt der politische Wahnsinn jedes andere Gefühl, jede andere Rücksicht aus, aber ohne ihn keine großen Erfolge. Ein einfaches Hirtenmädchen, das in ihrer Einsamkeit in einen Zustand von Extase verfällt, theilt seine Begeisterung einem ganzen Volke mit, leidet dafür den Feuertod, aber Frankreich wird aus englischer Knechtschaft gerettet. Das im Innersten durchwühlte Frankreich schießt alle seine Söhne gegen die bedrohten Grenzen und das Vaterland wird befreit. Selbst die Delirien der an ihren Wunden sterbenden Krieger sind patriotischer Art, Freiheit, Vaterland, die letzten Worte, oder einige Verse der Marseillaise mit sterbender Stimme gesummt. Der Gedanke, der sie in den Kampf getrieben, erfüllte ihre Seele noch im Todeskampfe. Waren doch Napoleons, des großen Kindes der Revolution, letzte Worte ... tête ... armée!

Aus demselben Grunde beobachten alle Aerzte, daß die Zeiten großer politischer Erregungen nicht sowohl ihrer Kunst, als ihrer Praxis nachtheilig sind. Alle kleinen Uebel verschwinden unbeachtet. Die Seele ist nur Einem großen Gegenstand zugewendet, und das bekannte lumen majus obscurat minus*) findet hier seine Anwendung. Furcht vor dem Tode heilte in der französischen Revolution schwere Krankheiten (Petit). In der nordamerikanischen wurden viele schwächliche und kränkliche Individuen gesund. Das Ungemach, das sie während dieser stürmischen Zeiten erdulden mußten, wirkte stärkend auf ihre Constitution ein. Schnell vergessen wurden nach glücklich beendetem Freiheitskampfe die erlittenen Niederlagen, der Verlust an Eigenthum; Wohlstand wie Bevölkerung nahmen schnell zu; ja selbst viele bisher unfruchtbare Ehen wurden fruchtbar (Rush). Der März des Jahres 1848, das Vorparlament, die Eröffnung und die ersten Monate der Reichsversammlung haben auch in Frankfurt diese Wahrnehmung bestätigt. Habituelle Magenkrämpfe, gichtische und rheumatische Schmerzen, langwierige Abdominalleiden verschwanden oder wurden nicht mehr beachtet vor dem Drang nach Bewegung, nach Reden, nach Deffentlichkeit. Hysterische Frauen, die früher schon ein Nichts in Krämpfe versetzte, drängten sich mit leidenschaftlicher Hast zu den Sitzungen der Paulskirche, und die stürmischsten waren ihnen die liebsten. Ihre Helden gehörten in der Regel der Linken an, wo auch ihr Platz war; denn hier war auch der Sitz der Leidenschaften. In der stürmischen Sitzung, die dem unheilchwangern 18. September voranging, sah ich Frauen und Mädchen vom frühen Morgen bis späten Abend nicht von ihren Sigen weichen und den leidenschaftlichen Debatten, die der Malinör Waffenstillstand hervorgerufen, mit der unermüdetsten Aufmerksamkeit folgen. Auch außer der Kirche waren es besonders Frauen, welche die Fragen des Tages mit Leidenschaftlichkeit erörterten und sich aus der Reihe der Abgeordneten einen Helden erwählten, für den sie mit hingebender Begeisterung schwärmten. Wehe dem, der ihrem Ideale zu nahe zu treten wagte! Eine Fluth der beredtesten Worte stempelte ihn zum Philister, Reactionär, oder wie das Modewort hieß, zum Heuler.

Werden aber körperliche Uebel zur Zeit der Revolutionen vermindert oder mindestens keiner solchen Aufmerksamkeit gewürdigt, als in ruhigen Tagen, so ist es dagegen eine bewährte Beobachtung, daß die Geistesstörungen sich mehren und Fälle von Wahnsinn häufiger werden. Ohne einen gewissen Grad von Monomanie wird, wie ich eben schon bemerkt, keiner ein Revolutionär. Das zu Wenig oder zu Viel hängt hier an überaus feinen Fäden. Wer vermag die Grenze zu bestimmen, wo der Fanatismus aufhört und der Wahnsinn beginnt? wer, wo die gesteigerte Thätigkeit des Gehirns das normale Maß überschreitet? Selbst in der nordamerikanischen Revolution artete die Liebe zur Freiheit bei Vielen in wahren Wahnsinn aus, den Rush die Freiheitswuth (mania ex anarchia) nannte. Getäuschte Erwartung, verfehltes Ziel, betrogener Ehrgeiz bevölkern aber die Irrenanstalten eben so sehr, als es das Uebermaß von Begeisterung thut. Die deprimi-

*) Ein großes Licht verdunkelt ein kleines.

renden Leidenschaften wirken hier eben so verderblich, als die excitirenden. Denn während die letztern Väter, sind gewöhnlich die erstern Kinder der Revolution. Gram und Furcht bleichten in einer Nacht das Haupt der unglücklichen Marie Antoinette, verschlimmerten im Laufe der Revolution alle Nervenkrankheiten, machten hitzige Krankheiten nervös und Verwundungen schnell tödlich. Unter Robespierre's Schreckensherrschaft wurden Fälle von Empfindlichkeit der Haare beobachtet, so daß ihre Berührung bedeutenden Schmerz verursachte und sie selbst mehrmals bluteten; eine Erscheinung, die sich aus der innigen Verbindung der Haare mit dem Gehirne, wie das Sträuben derselben bei Furcht und Schreck, wohl erklären läßt. Auch bemerkte man häufigere Aneurysmen, schwerere Niederkunften und das Entstehen von Hautausschlägen, die an Bösartigkeit die Natur des Ausschages annahmen (Desault). Der Kummer, der Gram und die Sorgen, die im Winter 1774—1775 unter den gängigsten Amerikanern über den ungewissen Ausgang des Freiheitskampfes herrschten, bewirkten viele Schlagflüsse. Gebeugt unter der Last der Furcht für die Zukunft starb der Präsident des Congresses eines plötzlichen Todes in seinem Sessel.

Dies ist auch die Zeit der Selbstmorde aus politischen Gründen. Beaurepaire, Commandant von Verdün, erschoss sich auf dem Stadthause, als er den Magistrat der Stadt nicht zur Vertheidigung der Festung überreden konnte. Erscheinen auch diese politischen Selbstmorde noch so sehr mit kaltem Blute ausgeführt, doch sind sie Folgen fixer Ideen, die nach und nach so mächtig wurden, daß sie jeden andern Gedanken, jede andere Rücksicht in den Hintergrund drängen, und zuletzt als absolute Herrscher in der geistigen Sphäre schaltend, die Freiheit des Willens untergraben und den Menschen zum folgamen Werkzeug ihrer Herrschaft umschaffen.

Wahrhaft lächerlich ist es, wenn man die Leidenschaften der Massen entfesselt und sich hinterher über Gewaltthaten beklagt. Leicht aufzureizen ist das Reich der Geister. Sie schlummern, wie der Dichter sagt, nur unter dünner Decke, aber das Zauberwort des Meisters, das sie eben so schnell bannen könnte, soll noch gefunden werden. Der Blutdurst, der in Revolutionen auftaucht und mit dem Heroismus leider beinahe gleichen Schritt hält, hat etwas epidemisches. Kinder und Weiber werden davon ergriffen und Gräueltthaten verübt, vor denen der Genius der Menschheit sich trauernd verhüllt. Nicht in die Septembertage der ersten Revolution brauchen wir, dies zu beweisen, zurückzugehen. Die Julirevolution des Jahres 1830, die des Februars 1848 waren reich daran und Lichnowsky und Auerwald bluteten am 18. September zu Frankfurt als die Opfer dieses Blutdurstes. So blind ist aber der revolutionäre Fanatismus, daß er das geistige Auge selbst des Begabtesten völlig blendet. Mit der Schreckensherrschaft geht ein naiver Optimismus Hand in Hand. Denn sehen wir nicht, daß jede Revolution ihre Optimisten hat, die von einem zu schaffenden goldenen Zeitalter träumen? Die Hussiten, die Wiedertäufer, die englischen Millenarier zweifelten nicht am Eintritt eines tausendjährigen Reiches. Selbst Robespierre und seine Anhänger glaubten an eine Jugendrepublik; worin der Pflug an die Stelle des Schwertes treten sollte. Wie Marquis Posa vor König Philipp ausruft: „das Jahrhundert ist meinem Ideal nicht reif, ich lebe ein Bürger derer, welche kommen werden,“ so spricht Bergniaud beim letzten Gastmahl der Girondisten: „dieser Boden ist zu leicht, die Wurzeln der bürgerlichen Freiheit zu ernähren. Wir haben uns in unserm Tagwerk für die Freiheit der Welt in der Zeit getäuscht. Wir glaubten in Rom zu sein und befanden uns nur in Paris.“ — Wie zart und schön schwärmt noch in den jüngsten Tagen Lamartine von einer allgemeinen Verbrüderung der Völker. Der ehrliche Deutsche war schon Willens, die Bruderhand den Galliern zu reichen, ungedenkend der theuer erkauften Erfahrung, daß nur, was Deutschland gefährlich, Frankreich von Nutzen sein kann. Ja, nach so vielen bitteren Täuschungen und Erfahrungen sind wir gezwungen, im Jahre 1849 die Worte Jeffersons zu unterschreiben, die er im Jahre 1789, in dem er Gesandter am französischen Hofe war, nach Hause sandte: „Die französische Staatsumwälzung ist nur der erste Act eines ungeheuren Dramas, in dem künftig noch alle Länder Europas eine Rolle übernehmen werden und der noch Millionen Schlachtopfer fallen müssen.“

Wissenschaft und Kunst, diese wohlthätigen und tröstenden Genien der Menschheit, sind Töchter des Friedens und verkümmern in Zeiten der allgemeinen Spannung und Gährung. Revolutionen sind ganz dazu geschaffen, Poesie und Kunst zu verderben,

weil
digen
dung
den
erhö
pfän
der
(Sch
seine
und
von
von
lutio
schen
dem
auch
ernie
ruhig
lich.
Deu
ein
spiel
helm
Zeit,
Wen
dem
den
Neu
Gna
psind
in d
stim
polit
und
End
halte
schen
Vate
liens
theu
Neu
heite
der
Eten

E

Amst
Berg
do.
Berl.
do.
Berli
do.
do.
Berli
do.
Bres
do.
Che
Cöln
do.
Cra
do.
Düss
do.
Kiel
Mag
Mag
Mail
Nied
do.
do.

som
foge

weil sie den Geist aufregen und entzünden, ohne ihm einen würdigen Gegenstand darzubieten, aus dem Anschauung oder Empfindung kraftvolle Nahrung ziehen könnte. Alle Producte der bildenden Künste sind dann schwerlich etwas mehr, als Geburten einer erhitzten Phantasie. Der Dichter wie der bildende Künstler empfängt dann seine Gegenstände von innen und die Mißgeburten der allegorischen, spitzfindigen und mystischen Darstellung entstehen (Schiller). Schon im vierten Jahre der Republik zog sich David seine Verirrungen bereuend in die Stille seiner Werkstatt zurück und inspirirte sich später an den Großthaten Napoleons. Was von den bildenden Künsten, das gilt auch von den redenden. Davon gab der Zustand der französischen Bühne während der Revolution den auffallendsten Beweis. Verbannt waren jene klassischen Bühnenstücke, die, was schön, groß und wahr zu allen Zeiten dem Geiste darboten. In der neu entstandenen Republik mußte auch das Schauspiel eine veränderte Form annehmen und sich erniedrigen, dem Bösen des Tages zu fröhnen. Nur das innerlich ruhige Gemüth ist für die sanften Einflüsse der Kunst empfänglich. Im März, April, Mai des Jahres 1848 standen in ganz Deutschland die Kunstanstalten wie die Theater verödet. Es war ein Jammer, die leeren Häuser anzusehen, vor denen die Schauspieler sich abquälten mußten. Selbst Stücke, wie Egmont, Wilhelm Tell, Don Carlos, die da aussprachen den Gedanken der Zeit, vermochten nicht, die aufgeregte Menge herbeizuziehen. Die Wenigen, die sich noch im Theater einfanden, hörten nur mit halbem Ohr auf die Bühne. Das geringste Geräusch außer derselben entleerte die wenigen besetzten Logen und trieb die ängstlich Reugierigen auf die Straße. Nur die Musik fand noch einige Gnade, weil dieser allgemeinen Sprache jeder seine eigenen Empfindungen und Gedanken unterlegen und sich ohne Anstrengung in die Regionen versetzen konnte, die seiner jedesmaligen Gemüthsstimmung vorzugsweise zusagten. Zeitungsnachrichten, Plakate, politische Clubs und Volksversammlungen erhitzten die Gemüther und stumpften sie gegen jede feinere Regung ab. Erst als gegen Ende des Sommers die Bewegung einen festeren Boden zu erhalten schien, die Brust freier zu athmen begann und eine wünschenswerthe Lösung der verwirrten Verhältnisse im deutschen Vaterlande nicht zu den Unmöglichkeiten gehörte, füllten sich Thaliens Räume wieder. Als aber der Blick in die Zukunft des theuren Vaterlandes umflorter wurde, fehlte das Publicum von Neuem. Man war theils zu erregt, theils zu gedrückt, um sich heitern Kunstgenüssen hinzugeben. Und so fehlte es diesen Tagen der ängstlichen Spannung wiederum an einem besänftigenden Elemente, das sonst so wohlthätig auf Geist und Körper einwirkt

und nach des Tages Mühen eine heilsame Harmonie zwischen Geist und Körper herbeiführt.

(Schluß folgt.)

Miscelle.

Ein weibliches Urtheil über Shakespeare aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Aus dem Jahre 1664 haben wir eine Sammlung von „Briefen der Marchese von Newcastle,“ die zu ihrer Zeit eine seltene Bildung gehabt haben muß. Wenn uns jeder Beleg dafür fehlte, so würde es schon die Lobrede sein, welche sie dem Dichter W. Shakespeare hält, und worin sich eben so viel Geschmack als Wärme und klare Einsicht kund thut. Der scharfsinnigste Kritiker hätte sich nicht besser über den englischen dramatischen Proteus ausdrücken können. „Shakespeare — sagt sie in einem ihrer Briefe *) — fehlt es nicht an Gewandtheit, das Leben aller Stände zu schildern, von welcher Art, welchem Grade, welcher Erziehung und Geburt und wie reich oder arm sie sein mögen. Eben so richtig stellte er in seinen Schauspielen alle Arten von Menschen so dar, daß man glauben sollte, er habe sich in jeden der vorgeführten Charactere selbst verwandelt, ja manchmal dürfte man denken, er selbst sei der Tölpel (clown) oder Spasmmacher, den er vorführt, so wie man meinen könnte, daß er auch der König und sein geheimer Rath sei, und dann wieder vermuthen möchte, wie er der Feigling oder der tapferste und erfahrenste Krieger sei, den er dichtete. Wer sollte nicht glauben, daß er ein Mann war, wie John Falstaff? Und wer nicht glauben, daß er Heinrich V. war? Julius Cäsar, Augustus und Antonius hätten sicher im Leben ihre Aufgabe nicht besser oder kaum so gut lösen können, als er sie geschildert hat, und nach meinem Bedünken sprachen Antonius und Brutus zum Volke nicht besser, als er sie reden läßt. Ja manchmal sollte man sagen, daß er sich selbst aus dem Manne zum Weibe umgewandelt habe. Wer könnte Cleopatra und viele andre Frauen seiner Schöpfung besser schildern, als er es gethan hat? Wer sollte nicht darauf schwören, daß er in edler Weise geliebt habe? Wer könnte besser um Liebe werben? Kurz es giebt keinen Character in seinen Stücken, mit dem der Leser nicht gleich augenblicklich bekannt zu sein glauben möchte!“ So drückte sich ein Weib 1664 aus: zu einer Zeit, wo noch kein Mann daran gedacht hatte, ihn von diesem Gesichtspuncte aus zu betrachten, und indem noch viele, viele Jahre vergingen, ehe ihm ein Mann solche Gerechtigkeit widerfahren ließ!

*) Mitgetheilt im Athenäum Nr. 1135, pag. 765. 1849.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 12. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	40	—	N.Schl.Pr. III.Ser.	50	99 1/2
Berg-Märkische	—	54 1/2	Nordb.Fried.Wlh.	40	49
d°. Prior.	5	99	Nordbahn (K. F.)	40	—
Berl.-Anh.A.u.B.	—	88 1/2	Oberschles. A.	3 1/2	105 1/2
d°. Prior.-Actien	4	92	d°. Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	—	72	Oberschles. B.	3 1/2	102 1/2
d°. Prior.	4 1/2	97 1/2	Potsdam-Magd.	—	60 1/2
d°. d°. II. Ser.	4 1/2	92 1/2	d°. Oblig. A. u. B.	4	89 1/2
Berlin-Stettin.	100	—	d°. Prior.-Oblig.	5	99 1/2
d°. Priorität.	—	104	Rheinische	—	50 1/2
Breslau-Freib.	4	—	d°. Priorität.	4	—
d°. Prior.	4	—	d°. Preference.	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	d°. v. Staat gar.	3 1/2	—
Cöln.-Minden	3 1/2	92 1/2	Sächs.-Baiersche	4	—
d°. Prior.	4 1/2	98 1/2	Stargard-Posen	3 1/2	82 1/2
Cracau-Oberschl.	4	56 1/2	Thüringische	—	65
d°. Prior.	4	—	d°. Priorit.	4 1/2	95 1/2
Düsseld.-Elberf.	—	—	Wilh.-Bahn	4	—
d°. Priorität.	4	—	d°. Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst.	4	—			
Magdb.-Wittenb.	4	62			
Mail.-Venedig	4	—			
Niedersch.-Mk.	3 1/2	82 1/2	Preuss. Fonds.		
d°. Priorität.	4	91 1/2	Freiw. Anleihe	50	106 1/2
d°. d°.	5	—	Bank-Antheile	—	97 1/2
			Pr.St.-Sch.-Sch.	3 1/2	88

Bei sehr geringem Geschäftsverkehr erhielten sich die Course der Fonds sowohl als die der Eisenbahnactien im Ganzen fest und einige wurden sogar heute besser bezahlt, von letzteren namentlich Krakau-Oberschlesische.

Berlin, 12. Sept. Getreide: Weizen poln. 48-54. Roggen loco 23 1/2 - 26, pr. Sept.-Oct. 23 1/2 - 24, Oct.-Nov. 25 - 24 1/2, Nov.-Dec. 25 - 24 1/2, pr. Frühjahr 26 1/2 - 1/4. Gerste loco 23 - 25, kleine 17 - 18. Hafer loco 14 1/2 - 15, pr. Sept.-Oct. 15, pr. Frühjahr 16. Mühl loco 14 1/2, pr. Sept.-Oct. 14 1/2 - 1/2, Oct.-Nov. 13 1/2 - 1/2, Nov.-Dec. 14 - 13 1/2, Dec.-Jan. 13 1/2 - 1/2, Jan.-Febr. 13 1/2 - 1/2, Febr.-März 13 1/2 - 1/2, März-April 13 1/2 - 1/2, April-Mai 13 1/2. Weizen ohne Geschäft. Roggen etwas fester gehalten.

Leipziger Börse, am 13. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	98 1/2	97 1/2	Leipzig-Dresdner	—	101 1/2
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	88 1/2	88 1/2	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	191 1/2
do. La. B.	68 1/2	68 1/2	Sächs.-Schlesische	—	85 1/2
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	—	85 1/2
Chemnitz-Riesa	—	26	Thüringen	—	—
do. 10 φ - Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 φ - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	92	Anh.-Dess. Landesb.	—	116 1/2
pr. Messe	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 1/2	93 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn	49 1/2	—	Preuss. Bank-Anth.	—	97 1/2

Leipzig, den 13. September.

Spiritus loco 21 - 20 1/2 Thlr.

Paris den 10. September.

5 φ Rente baar	88. 80.
pr. Ultimo	88. 75.
3 φ „ „	56. —.
pr. Ultimo	55. 90.
Nordbahn	412. 50.
Bankactien	2370. —.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 5 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, und 5 Uhr.

" " Elbbau nach Bittau 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

" " Riesa nach Döbeln und Limritz 8 Uhr Morgens,
 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Röderau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 $\frac{1}{2}$ U.
 Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 9 U. Abends.

Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen;
 7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin,
 auch Eisenach;

7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;

12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis

Erfurt;

6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr

Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,

Hannover, Harburg, Bremen, Minden

10 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorm.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buch-

händlerbörse von 9—5 Uhr. Entree 5 Ngr.

Ausstellung des Zeuglodon Cetoides in der Reitbahn,

von 8— $\frac{1}{2}$ 1, $\frac{1}{2}$ bis Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-

beiter 8—6 U. im Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1 parterre.

Del Brach's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (84. Abonnements-, 38. [letzte] Actienvorstellung).

Graf Waldemar,

Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freytag.

Personen:

Waldemar Graf Schenk Herr Refowsky-Linden.

Hugo Graf Schenk, sein Vetter " Guttmann.

Rittmeister von Randor " Pätzsch.

Henry von Sorben " Henry.

Fedor Iwanowitsch Fürst Udaschkin " Kühn.

Georgine Fürstin Udaschkin Fräul. Schäfer.

Hiller, Gärtner Herr Paulmann.

Gertud, seine Tochter * * *

Hans, sein Pflegeohn Leontine Paulmann.

Gordon, Stallmeister } des Grafen Waldemar, } Herr Wilde.

Vox, Kammerdiener } " " " } " Weirner.

Frau Vox, seine Mutter Frau Gicke.

Rosa, ein Bürgermädchen Fräul. Dienelt I.

Vose, Arbeiter Herr Saalbach.

Der Bezirksvorsteher " Stürmer.

Ein Nachtwächter " Hofmann.

Eine Kammerfrau der Fürstin Udaschkin Frau Sattler.

Ein Bedienter des Grafen Waldemar Herr Ludwig.

Erster } Herr, } " Reihner.

Zweiter } " " } " Klemm.

Gäste. Volk. Bediente.

* * * Gertud — Frau Voss, vom Stadttheater zu Hamburg, als

1. Gastrolle.

Sonnabend den 15. September (85. [letzte] Abonnementsvor-

stellung): **Peter im Frack**, Lustspiel von Carl Zwegers.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines seit dem 8. d. M. bei uns wegen Diebstahls
 in Haft und Untersuchung befindlichen Menschen sind folgende
 Gegenstände:

1) ein französischer Hausschlüssel,

2) ein Vorkloß,

3) ein Schärp oder Wegstahl

gefunden worden, über deren Erwerb sich derselbe nicht ausweisen
 kann, daher zu vermuthen ist, daß er dieselben diebischerweise an

sich gebracht habe. Wir fordern daher diejenigen, welchen etwa
 dergleichen Gegenstände abhanden gekommen oder welche sonst in
 der fraglichen Beziehung irgend eine Nachweisung zu geben im
 Stande sein sollten, hiermit auf, hierüber unverzüglich Anzeige an
 uns gelangen zu lassen.

Zugleich bemerken wir, daß, wenn binnen sechs Wochen zu den
 gedachten Gegenständen sich Niemand gemeldet haben sollte, nach-
 mals den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 12. September 1849.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
 Nothe. Hirschberg.

Taschendiebstahl.

Bekanntmachung. Erstatteter Anzeige zufolge ist am gestri-
 gen Morgen bei Gelegenheit der Austheilung von Eintrittskarten
 zur Schwurgerichtssitzung

eine gehäkelte, mit stählernen Ringen und Quasten versehene
 blaueidene Geldbörse, in welcher sich

ein Einthalerstück,

mehrere Sechsthalerstücke,

ein russisches Fünfzehn-Kopekenstück,

zwei oder drei Ein-Kopekenstücke, so wie

mehrere andere kleinere Münzen befunden haben,

mittels Taschendiebstahls entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung aller in Bezug auf die-

sen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 12. September 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Am 17. d. Mts. und folgende Tage, des Vormittags von 9
 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen Nachlaß-
 effecten: Betten, Wäsche, Frauenkleider, Möbeln, Hausgeräth-
 schaften, gegen sofortige Zahlung im Hause des Herrn **Bernicke**,
 Serbergasse Nr. 43 parterre, notariell versteigert werden.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 24. September beginnt die Ziehung 3. Classe
 36. Lotterie. Mit Kaufloosen à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ empfiehlt
 sich bestens **J. A. Böbler**, Katharinenstraße Nr. 5.

Heute und folgende Tage Fortsetzung der Leib-
 haus-Auction.

Das Privat-Erziehungsinstitut

zu Farnstädt bei Querfurt,

welches für die obern Classen von Gymnasien und höhern Real-
 schulen vorbereitet, nimmt zu Michaelis noch Zöglinge auf. —

Der Erziehung wird gleiche Sorgfalt gewidmet wie dem Unterrichte.

Auch für neuere Sprachen, Französisch und Englisch, ist gesorgt. —

Die jährliche Pensionssumme beträgt 200 Thaler.

Alles Nähere wird gern mittheilen Prof. Dr. **Francke** in Leipzig.

Mit dem 1. October l. J. beginnt in meinem Institute in allen
 4 Classen ein neuer Cursus, wo Schüler jeden Alters nicht nur

als ganze und halbe Pensionaire und Tages Schüler, sondern auch
 für einzelne Zweige des Unterrichts aufgenommen werden. Ich

erfuche Alle, die mir Kinder anvertrauen wollen, um baldige An-
 meldung, und füge zur Beruhigung der zahlreichen Befürchtungen,

daß eine 8stündige Beschäftigung zu anstrengend für Kinder sei,
 hinzu, daß in dieser Zeit auch alle Aufgaben gefertigt werden, mit-
 hin die Schüler Abends 6 Uhr gänzlich frei sind. Uebrigens ver-
 weise ich alle derartige Bedenken an die Eltern, deren Kinder be-

reits mein Institut besuchen.

Leipzig, den 12. Sept. 1849.

Ottilie v. Steyber.

Mit Kaufloosen zur 3. und Hauptclasse der
 36. A. S. Landes-Lotterie empfiehlt sich bestens

die conc. Intercollektion von

Carl Ferd. Floetz, Brühl, Leinwandhalle 3 u. 4.

Das Tapfserie-Geschäft von **B. Benzler** befindet
 sich wegen Reparatur des Gewölbes Reichstraße Nr. 2, 2. Etage;

während der Messe aber in der Bude vor dem gewöhnlichen Ver-
 kauflocal, und empfiehlt ein vollständig assortirtes Lager aller in
 dieses Fach passenden Artikel.



Extrafahrt nach Berlin.

Um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen und dem Publicum durch Einrichtung einer Extrafahrt zu ermäßigten Preisen Gelegenheit zum Besuch der Gewerbe-Ausstellung in Berlin zu geben, wird nächsten Sonnabend den 15. dieses eine Extrafahrt mit dem an diesem Tage früh 6 Uhr von Leipzig über Röderau nach Berlin abgehenden gewöhnlichen Zuge verbunden werden.

Die zu dieser Extrafahrt zu lösenden Billets sind für die Hin- und Herreise gültig und können zur Rückfahrt mit allen bis einschließlich Mittwoch den 19. dieses früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Berlin über Röderau abgehenden Zügen benutzt werden.

Auf dergleichen Extrabillets kann jedoch durchaus kein Gepäck mitgenommen werden.

Leipzig, den 10. September 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.



Nach Port-Adelaide in Süd-Australien

expediren wir am 25. September oder 1. October das schöne große gekupserte Schiff „Livonia“, auf welchem Auswanderer dahin gute und billige Aufnahme finden.

Nähere Auskunft und Aufnahmescheine ertheilt in Leipzig Herr Ferdin. Sernau.

Hamburg den 1. September 1849.

Knorr & Janssen.

Für Auswanderer.

Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Gesellschaft expedirt außer dem am 15. d. M. nach New-York abgehenden Schiffe Elbe am 6. October das Schiff Rhein nach New-York und

am 27. " " " " Deutschland eben dahin

und ist der Passagepreis fürs Zwischendeck auf

30 Thlr. preuß. à Person incl. des Kopfgeldes

festgestellt. Bestellungen auf Plätze nimmt an

Leipzig, den 11. September 1849.

E. Franz, Firma Moritz Schneider, Burgstraße.



Donau-Dampfschiffahrt.



Veranlaßt durch die Direction der I. K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, theile ich dem handeltreibenden Publicum hierdurch mit, daß in Folge der am 6. dies. erfolgten Uebergabe der Festung Peterwardein die Donaustraße von Pesth ab nach Semlin, Orsova etc. dem Handel mit vollkommener Sicherheit wieder offensteht. — Da selbst in dem Falle, daß die Uebergabe der Festung Komorn sich verzögern sollte, die Verbindung zwischen Wien und Pesth leicht und ohne Gefahr per Aze bewerkstelligt werden kann; so empfehle ich diese Route den nach jenen Gegenden handeltreibenden zur gefälligen Benutzung und bemerke hierbei, daß mit Bewilligung des hohen K. K. Oesterreich. Handelsministeriums der tarifmäßige Güterfrachtsatz für den Rest der heurigen Jahreszeit auf der ganzen von den Schiffen der Societät befahrenen Strecke, mit einziger Ausnahme der Strecke Linz-Wien und der directen nach Constantinopel aufgegebenen Güter, ohne Unterschied der Waarengattung um 25% erhöht und ebenso bei den auf der Theiß- und Save-Linie zur Verschiffung kommenden alla rinfusa Gütern für dieselbe Zeit der bisher hinsichtlich ihrer bestehende ermäßigte Frachtsatz aufgehoben und dafür der gewöhnliche Frachtsatz (natürlich ohne Zuschlag der 25%) wieder aufgenommen wurde.

Diese Bestimmung hat auf den Passagier-Tarif keinen Bezug und bleibt dieser demnach unverändert.

Näherer Nachweis wird von dem ergebenst Unterzeichneten mit Vergnügen ertheilt.

Leipzig, den 12. September 1849.

Die Agentur der I. K. K. Wiener Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

Bekanntmachung.

Ungeachtet der Cholera fährt die **Gothaer Lebensversicherungsbank** fort, Versicherungen zu ihren gewöhnlichen billigen Prämien durch Vermittelung der Unterzeichneten abzuschließen. Keine Zeit fordert zur Benutzung der Lebensversicherung dringender auf als die jetzige, wo jene Epidemie dem Leben theurer Familienväter oft so schnell und unerwartet ein Ziel setzt.

Der Stand der Bank war am 1. September d. J. folgender:

Versicherte	15,289 Pers.
Summe der bestehenden Versicherungen	24,363,500 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	615 Pers.
Versicherungssumme	995,300 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	690,000 "
Ausgabe für 221 Sterbefälle	373,200 "
Bankfonds	5,620,000 "
Dividende für 1849, aus 1844 stammend,	26 Proc.
Dividende für 1850, aus 1845 stammend,	28 "

Zu weiterer Auskunft erbiten sich
Leipzig, im September 1849.

Becker & Co.

**Montag den 24. September beginnt die Ziehung
letzter Classe 36. Landes-Lotterie in Leipzig.**

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ empfiehlt sich bestens

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Deutscher Phönix.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

Grund-Capital 3 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Der unterzeichnete Haupt-Agent empfiehlt sich zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobilien aller Art, Fabrikutensilien, Maschinen, Waarenlager in Gewölben, Niederlagen und auf Mehlager in denselben gegen verhältnismäßig billige und feste Prämien-sätze, so wie auch auf Gütertransport zu Lande unter Garantie für alle Elementarschäden. Prospectus und Antragsformulare sind bei ihm in Empfang zu nehmen.

Leipzig im September 1849.

Philipp Mainoni, Poststraße Nr. 14.

Localveränderung.

Die Buch- und Musikalienhandlung von Siegel & Stoll

befindet sich von jetzt an
Grimma'sche Strasse Nr. 14, erste Etage,
(Eingang in der Universitätsstrasse Nr. 1).
Leipzig im September 1849.

Wohnungsveränderung. Daß sich meine Gold-, Platt-
sich-, Perlen- und Buchstaben-Stickerie nicht mehr Johannisgasse,
sondern innere Dresdner Straße Nr. 17, 3. Etage befindet, zeige
ich meinen geehrtesten Kunden schuldig an. **Charlotte Gräf.**

Professor **O. B. Kühn**
wohnt von heute nicht mehr Mühlgasse No. 12, sondern
Katharinenstrasse No. 20, 2 Treppen hoch.

Lehrbriefe, geschmackvoll lithographirt, **Rechnungen,**
Stifetten, Wein-, Speise- und
Einladungskarten aller Art u. u. billig und schön.

Steindruckerei v. **C. A. Walther,** Neumarkt, Hohmanns Hof.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt,
Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen.

Glacé, dänische, waschlederne und seidene
Gandshuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert, sonst
im goldenen Engel, jetzt
Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Nr. 43. Frankfurter Straße Nr. 43.
werden **Glacéhandschuhe** echt schwarz gefärbt, gewaschen u. s. w.

„**Nichters Bettfederreinigung-Anstalt**“
jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei **Vorenz.**

August Damm, Meublespolirer und Lackirer,
empfiehlt sich zu geneigtesten Aufträgen und verspricht schnelle und
reelle Bedienung. Wohnung Lauchaer Straße Nr. 18 B.

J. Sager aus Nürnberg
empfiehlt in gegenwärtiger Leipziger Messe außer seinem gut assortirten Lager von **Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren**
en gros besonders billige **Patent-Safen** und **Desen.**
Lager Markt, Ste Budenreihe.

Friedrich Lincke & Comp.
aus Dresden und Leipzig,
Grimma'sche Strasse Nr. 3.
Lager künstlicher Blumen und aller Arten Strohwaaren.

Damenputz in neuer Auswahl und neuesten Façons
verkauft billig **S. Fränkner,**
kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, rother Krebs.

Backpapiere
empfiehlt in großer Auswahl bei guter Waare zu möglichst billigen
Preisen die Papierhandlung von **F. A. Grosse**
am Markt Nr. 3 in Kochs Hofe.

Die neuesten Pariser Façons.

Herbst- und Winter-**Heberziehröcke,** — **Gesellschafts- und**
Phantasie-Fracks, — **Jagd- und Reit-Röcke,** — **warme Westen,**
Beinkleider und Morgenröcke in großer Auswahl und zu billigen
Preisen empfiehlt
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Eine Partie moderner **Herbst- und Sommerhüte** sollen,
um damit zu räumen, billigt verkauft werden Grimma'sche Straße
Nr. 21, 2. Etage.

Die Pelz- und Rauchwarenhandlung von M. Brass aus Berlin,

Königs- und Poststraßen-Ecke, bezieht die bevorstehende Leipziger
Messe mit einem vollständig assortirten Lager von Pelzwaaren,
namentlich eine große Auswahl von Pelz-Paletots in allen Sorten,
Reisepelze von den niedrigsten bis zu den höchsten Preisen, die
neuesten und bequemsten Reifestiefel, wie auch die verschiedensten
Gegenstände für Damen, als: Muffe, Camailen, Victoriakragen u.
en gros et en détail und verspricht bei höchst reeller Bedienung
die billigsten Preise.


Das Gewölbe ist auf dem Brühl Nr. 62, im grünen
Kamm, zwischen der Hall. Gasse und der Nicolaisstraße.

Backwachs-Mouffelin, Tuch und Papier
zu Fabrikpreisen bei
F. W. Sübner,
Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9.

Postpapiere

von den geringsten bis zu den feinsten Sorten in verschiedenen
Nuancen, zum Schreiben vorzüglich, empfiehlt billigt die Papier-
handlung von
F. A. Grosse,
am Markte Nr. 3 in Kochs Hofe.

 **Beste engl. Wäsch-Zeichentinte,**
die unvertilgbar ist, erhalten wieder in Etuis für
10 Ngr. **Gebrüder Ledlenburg.**

 **Thran- u. Indigo-Glanzwichse** offerirt in
gelben eleganten Pots und in rothen Schachteln
extra-prima Pots zu Netto 1, 1/2, 1/4, 1/8 & Schach= 2 Loth
Qualität in Pots zu à Stck. 8, 4, 2 1/2, 1 1/4 u. teln 6 a.
ff. Qualität à 8 Pots zu Netto 1, 1/2, 1/4, 1/8 & Schach= 4, 2 Loth
11 s und in Pots zu à Stck. 6, 3, 2, 1 u. teln 1, 1/2 u.

Wiederverkäufer erhalten 33 und 50% Waare als Rabatt.
Diese Wichse ist chemisch abgestumpft, enthält viel Thran, er-
hält daher das Leder weich, deckt gut und erzeugt leicht den schönsten
Glanz im tiefen Schwarz. Seit 1833 verfertige ich sie in stets
gleicher Güte, für welche der jetzt noch steigende Begehr mehr
bürgt, als übliche bezahlte Atteste. Zur Erkennung ist auf jedem
Pot und Schachtel mein Name aufgestempelt. Die Fabrik des
F. Metlau, Gewölbe in Hohmanns Hofe am Neumarkte.

Häuser in bester Meßlage sind mit 7% Ertrag und wenig An-
zahlung zu verkaufen.
Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Ein schöner gut gehaltener Flügel in Mahagony-
Gehäuse steht wegen Umzug billig zu verkaufen
bei
A. Bretschneider,
bairischer Platz Nr. 5.

Zu verkaufen stehen billig ein Paar neue dauerhafte Bett-
stellen und ein gut beschlagenes Sopha hohe Straße Nr. 14.

Das Seidenwaaren- und Shawls-Lager

Benedict Lotmar & Söhne ^{von} aus Lyon und Frankfurt a. Main

befindet sich von bevorstehender Michaelismesse ab in Leipzig
Katharinenstraße Nr. 19/368, erste Etage,
 im früher **Herrmann Samson'schen** Locale.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden verkauft halbwohene Damenkleider pr. Stck. 1 Thlr.
 20 Ngr., Mouffelin-de-laine-Kleider pr. Stck. 2 Thlr.

Die Holz- und Kohlen-Handlung von **C. F. Tost**, Frankfurter Straße Nr. 9, goldne Laute, empfiehlt alle Sorten Brennholz, so wie beste Zwickauer Steinkohle, Coaks, Altenbacher und böhmische Braunkohle zu den bekannten billigen Preisen. Zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer befinden sich Bestellschreiben große Fleischergasse bei Herrn Kaufmann Karl Am Ende; Ecke vom Markt und Thomaskäfigen; Ecke der Reichs- und Grimmaschen Straße; Ecke vom Kupfergäßchen und Neumarkt; Ecke vom Brühl und Hallschen Straße, und Ecke von der Neuen Straße und Pachtgasse. Die Bestellungen werden täglich drei Mal eingeholt und auf das Pünctlichste befördert.

In dem Cigarren- und Papier-Lager

von **Carl Gross**, Petersstraße Nr. 1,

in dem kleinen Gewölbe zunächst der **Wachstuch-Niederlage**, wird fortwährend schönes **Post- und Schreibpapier**, der Bogen zu 1 A, im Buche billiger; **Stahlfedern**, das Dgd. 5 A, das Gros 3 1/2 Ngr.; **schöne Bleistifte** zu 1 A, Dgd. 1 Ngr., Gros 10 1/2 Ngr.; **Federhalter** 1 A, Dgd. 1 Ngr.; **sehr gute Federposen**, 25 zu 2 Ngr.; **schönes Siegelack**, die Stange von 4 A an; **Zuschäftchen** mit 12 Farben zu 1 Ngr., Dgd. 9 1/2 Ngr., und mit 24 Farben zu 18 A, Dgd. 17 Ngr.; **Pennale** mit Halter, Schieferstifte und Bleistifte zu 1 Ngr.; endlich **schöne achtjährige Cigarren** zu 1 1/2, 2, 3 u. 4 A das Stück; 25 zu 3 1/2 Ngr., 4 Ngr. 6 A 7 u. 9 Ngr., worunter die schöne, früher zu 4 A verkaufte **Florida** sich befindet und auch ferner zu 3 Pf. das Stück, 25 zu 7 Ngr. verkauft werden soll, um etwas Vorzügliches von Dreier-Cigarren zu haben.

Zu verkaufen sind 1 polirte Gewölbtasche, 4 1/2 Ellen lang, 22 Zoll breit, mit 18 Schubkästen, eine etwas kürzere dergleichen mit 15 Schubkästen, so wie noch zwei andere Tafeln mit und ohne Kästen. Das Nähere zu erfragen beim Hausmann in Nr. 14 der Reichsstraße.

Zu verkaufen ist Wegzugs halber 1 **fein polirter Kleiderschrank**, dergleichen 1 **Wiege**, 1 **stark mit Eisen beschlagener**, auf zwei kleinen Rädern ruhender **Sandrollwagen**, 1 **Wachstuchstisch**, diverse **Wirthschafts- und Hausgeräthe** Kreuzstraße Nr. 8 parterre.

Wegen plötzlicher Abreise einer Familie sind folgende Meubles, als: ein **Mahagoni-Divan** nebst 6 Stühlen mit schwarzem Roßhaartuch bezogen, eine **Schlaf-Dittomane** mit Rattun bezogen, ein **Divan** mit schwarzem Moiré bezogen, ein **Secretär**, ein **runder Tisch**, hellpolirt, eine **Kinderbettstelle** und ein **Waschtisch** zum Verkauf beim Tapezierer **Graul**, Reichels Garten, Vordergebäude, links parterre.

Zwei Gebett Familienbetten sind zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 25, im Hofe rechts, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein eiserner Ofen mit thönernem Aufsatz Neumarkt Nr. 3, 1 Treppe.

Ein mittelgrosser Kochofen und 2 hohe Spiegel mit schwarzen Holzrahmen sind billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Aufwärter **Seldel** im chemischen Laboratorium im Schlosse Pleissenburg während der Vormittagsstunden.

Ein sehr gut gehaltener eiserner Kochofen ohne Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näheres Königsstraße Nr. 15 parterre.

Zu verkaufen ist eine **Ballen-Packpresse** in der Hospitalstraße Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist ein **Handrollwagen**, mehrere **Biergefäße** in 1/2 Eimern und **Bierwannen** Thomaskäfigen Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist ein **zweiräderiger Handwagen** mit eisernen Achsen, ziemlich stark, fast neu. Dergleichen ein **Küchenschrank** und ein **Bierlager**, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Schwarze Zwergpudel, Wasser- und Wachtelhunde, echte Race, sind morgen zu haben auf dem Vogelmarke beim Vogelhändler **Scheller**.



Fette Schweine

sind zu verkaufen in der Nonnenmühle bei **C. Weber**.

Blumenfreunden empfehle ich meine über 350 Sorten starke Georginenflor und werden fortwährend Aufträge darauf angenommen. **Carl Schulze** in Stötteritz.

Das Lager von

echtem chinesischem Thee,

Leipzig bei **Friedrich Fleischer**,

Grimma'sche Straße 27, Ecke der Nicolaistraße,

empfehlen sich mit nachstehenden, in Stanioldosen zu 1 Pfund verpackten Theesorten.

Caravanen 60 Ngr., ff. Peckoe 50 Ngr., Souchong 30 Ngr., ff. Hyson 40 Ngr., Gunpowder 40 Ngr.

Danziger Tropfen bester Qualität empfiehlt **W. Schildt**, Neumarkt Nr. 38.

Frische Sendungen verschiedener Sorten brasilianischer eingemachter Früchte, ostindischen Ingber und smyrnische Feigen erhielt und empfiehlt zu billigsten Preisen **A. C. Ferrari**,

Grimma'sche Straße Nr. 5/7.

Fetten geräucherten Rheinlachs

empfang so eben und empfiehlt ergebenst

Carl Planer, Brühl Nr. 75, goldne Gule.

Frisch gepökeltes Rindfleisch, dem Hamburger gleichkommend, dergleichen frische Pökelzungen, täglich frisch gekochten Schinken, Rindsmaulsalat mit Remolader-Sauce, Sülze, geräucherte frische Rothwurst, Cervelatwurst, ist zu haben bei **Wenzel Scholze** sonst **Buck**, Frankfurter Straße Nr. 49.



So eben erhielt ich wieder die so lang erwarteten **Holl. Vollharinge** in ausgezeichneter Qualität.

Dr. D. Schwennicke Wwe., Markt- u. Salzgäßchen-Ecke.

Verkauft werden **Äpfel**, die Meße 12 Pfennige, im Garten auf der neuen Straße vor dem Thomasthore, neben der Centralhalle.

Gegen ein Gut von 95 Acker 200 □ R. mit 1650 Steuereinheiten und vollständigem Inventar wird ein hiesiges Haus zu tauschen gesucht durch

Adv. von Müde.

Ein gebrauchtes Sopha und ein kleiner eiserner Ofen mit Röhre wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben **Klostergasse Nr. 11** im Gewölbe.

Es wird eine kleine **Schwarzwälder Uhr**, richtig gehend und für ein Comptoir passend, billig zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. B. # 10.** sind im **Café chinois** niederzulegen.

500 Thaler werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein nahegelegenes Grundstück gesucht. Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.

100 fl werden gesucht auf ein Landgut auf ganz sichere Hypothek. Das Nähere bei **C. Niebel, Querstr. Nr. 19 part.**

Ein junger Kaufmann mit einigen Tausend Thalern Vermögen wünscht ein lucratives Geschäft an sich zu bringen oder als Theilhaber in ein solches einzutreten, und erbittet sich geneigte Offerten franco poste restante G. G. No. 131.

Ein junger Mann findet in einem hiesigen Restaurationsgeschäft eine sichere Stellung mit entsprechendem Gehalt, wenn er die vorhandenen Waarenvorräthe auf Rechnung übernimmt und dafür die nöthige Garantie zu leisten im Stande ist. Näheres bei **Herrn W. Künne, Burgstraße Nr. 9.**

Gesucht wird sofort ein gewandter Laufbursche. Näheres bei **Herrn Spargen im Preußergäßchen.**

Ein kräftiger Bursche findet Beschäftigung bei **C. V. Bartsch, Stieglitzens Hof.**

Gesucht wird ein ordentlicher fleißiger Bursche. Zu erfragen **Serbergasse Nr. 62.**

Gesucht wird ein tüchtiger Oberkellner zum 1. October in der Restauration zu **Schönefeld.**

Gesucht wird ein **kräftiger Mensch** von 17—19 Jahren, **gut attestirt, ins Wochenlohn, Thomaskirchhof 3, 1 Tr.**

Gesucht wird auf längere Zeit ein Bursche zur Hausarbeit bei **Robert Pflock, kl. Fleischergasse.**

Gesucht werden einige in Pugarbeit geübte Demoiselles **Pachhofgasse, Stadt Mailand, 2 Treppen rechts.**

Demoiselles, welche fertig in Hüten und Hauben arbeiten, engagirt **Antonie Seidler.**

Gesucht wird eine geschickte Jungemagd; nur solche, die wenigstens 2 Jahre bei einer Herrschaft gedient, haben sich mit ihrem Dienstbuche zu melden **Marienstraße Nr. 221 H.**

Es wird, am 1. Oct. a. c. anzutreten, ein **geübtes Dienstmädchen** (Jungemagd) gesucht. Sich mit den erforderlichen guten Zeugnissen zu melden **Zeiger Straße Nr. 17, zwischen 10 und 12 Uhr des Morgens.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen **Reichsstraße Nr. 35, 3 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung **Hainstraße Nr. 17, 2 Treppen rechts.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches schon in einer Wirthschaft gedient hat und sogleich antreten kann, **Ulrichsgasse Nr. 10.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, in **Entrichs Nr. 5, der Schmiede gegenüber.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen von 16—18 Jahren **blaue Mäze Nr. 8 parterre.**

Gesucht wird zum 1. October ein in der Küche nicht unerfahrenes, ordentliches Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres **Serbergasse Nr. 9, 1. Etage.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen **Stoekenstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

Ein **Dienstmädchen** wird zu sofortigem Antritt gesucht **Frankfurter Straße Nr. 43 parterre.**

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein Dienstmädchen **Naunörschen Nr. 21.**

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Pflege der Kinder. Zu erfragen **Markt 3, im Hofe 2. Et.**

Ein ordentliches Mädchen wird zu Kindern und andern häuslichen Arbeiten sofort in Dienst gesucht **Burgstraße Nr. 21, 4. Et., bei Adv. Müller.**

Ein Mädchen, das gut nähen kann, findet sogleich einen Dienst. Näheres bei **Mad. Schramm, Brühl Nr. 68.**

Gesucht wird eine **Reisgehülfin** zum sofortigen Antritt in der goldnen Laute.

Eine **Waschfrau**, die Wäsche für Kinder auf Vierteljahre übernimmt, wird gesucht im großen **Blumenberg links im Hofe 3 Treppen**; jedoch nur solche, die schon **Familienwäsche** haben, haben sich zu melden.

Stelle-Gesuch.

Ein in Allem in seinem Geschäft erprobter **Conditor** sucht auf diesem Wege eine **Condition**. Er ist auch gut erfahren im **Bossiren und Glasiren**, sowie auch in **Chocolad-Figuren**. Zu erfragen bei **Hrn. L. Voigt, Restauration kl. Windmühlengasse 11/869.**

Für Kaufleute und Fabrikanten.

Ein hiesiger anständiger Bürger in den 40er Jahren wünscht gegen billige Vergütung und gute Behandlung in einem achtbaren Geschäft oder Fabrik für das ganze Jahr, oder lieber für die hiesigen und auswärtigen Messen als Agent, Verkäufer, oder auch in andern Arbeiten beschäftigt zu werden. Durch seine große Bekanntheit hier und auswärts glaubt er sehr nützlich sein zu können. Gefällige Anträge bittet man in der Expedition d. Bl. A. F. ††† bezeichnet abzugeben.

Ein gebildeter kräftiger Mann von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen **Reismarkthelferposten** oder für immer. Gütige Offerten nimmt entgegen **Herr Selmerdig, Gastgeber zum goldnen Ring, Nicolaisstraße Nr. 38.**

Ein ordentliches und solides **Dienstmädchen**, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum künftigen Ersten ein solides Unterkommen. **Dresdner Bahnhofstraße, Tscharmanns Haus, im Hofe rechts 1 Treppe. G.**

Ein solides Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gut nähen kann, sucht zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen **Bahnhofstraße im Tscharmannschen Hause, im Hofe rechts 1 Treppe hoch. G.**

Ein Mädchen, das gute Atteste hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch in der Küche erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Das Nähere bei **Madame Hoffmann, Johannisgasse Nr. 6 parterre.**

Ein Mädchen aus guter Familie, nicht von hier und in vielen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen als **Stubenmädchen**; auch würde sie sich bei einer einzelnen Familie gern andern Arbeiten unterziehen. Das Nähere zu erfragen **Schloßgasse Nr. 9, 3. Etage.**

Ein Mädchen, welches keine Eltern mehr hat und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht jetzt oder zum 1. Oct. einen Dienst. Zu erfragen **Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 17, im Hofe 1 Treppe.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und der Hauswirthschaft erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Darauf achtende Herrschaften erfahren das Nähere beim **Bergolder Skopp, Johannisgasse Nr. 38.**

Ein junges solides Mädchen von angenehmem Aeußern, in allen möglichen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht als **Verkäuferin** oder in ähnlicher Branche eine Stelle. Näheres zu erfragen **Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Dienst. Näheres **Halle'sche Straße Nr. 18, 2. Etage.**

Zu mietzen gesucht wird ein kleines Stübchen ohne Bett, das sogleich bezogen werden kann, und ein kleines **Familienlogis** zu **Michaelis**. Adressen bittet man niederzulegen **kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein kleines **Familienlogis** von ein paar stillen Leuten, mit **Stube, Kammer, Küche** und etwas **Holzraum**, im Preise von 20 bis 26 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **A. K. No. 42** niederzulegen.

Ein anständiges **meubliertes Sacon-Logis**, **Stube** und **Schlafkammer**, wird zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Z. bezeichnet, bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein junger Mann in **Kost** und **Logis** unter billigen Bedingungen **Dresdner Straße Nr. 23, 1 Tr., bei F. A. R.**

Hierzu eine Beilage.

Logisgesuch.

Von einzelnen Leuten wird zu Michaelis ein kleines Familienlogis in der Nähe des Dresdner Bahnhofs gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter Chiffre M. H. sind baldigst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einer pünktlich zahlenden stillen Familie wird nächste Weihnachten in der Nähe der Dresdner oder Königsstraße ein Logis gesucht, bestehend aus 2 Zimmern, Kammern nebst Zubehör. Offerten werden entgegen genommen in der Expedition dieses Bl. unter der Chiffre A. A.

Eine Wirthschaft in bester Messlage mit vieler Vermietung ist von Johannis 1850 ab zu verpachten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Messlogis-Vermietung.

Eine große Erkerstube, eine Stube daneben mit Alkoven sind zusammen oder getheilt für diese Messe als Verkauflocal, Absteigequartier u. zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 26, 2te Etage.

Eine zweite Etage in bester Messlage, bestehend aus 11 Piecen, ist für die Michaelis- u. Neujahrsmesse billig zu vermieten. Fr. Dähne.

Messlocal-Vermietung.

Ein schönes Geschäfts-Local mit Realen, Tafeln und allem Nöthigen, in Kochs Hofe 1 Treppe hoch (Eingang von der Reichsstraße), ist für nächste und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine erste Etage im Brühl vorn heraus, mit 10 Fenster Fronte und aus 11 Piecen bestehend, ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Auskunft ertheilt Friedrich Daehne.

Vermietung von Verkauflocalen.

Zwei Gewölbe und eine erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, am Markte in Stieglitzens Hofe gelegen, sind entweder für die Messen oder das ganze Jahr zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Köy daselbst.

Messvermietung.

Einige Gewölbe und andere Verkauflocalen in der Kaufhalle am Markt sind für nächste und folgende Messen zu vermieten. Nähere Nachweisung ist durch den Hausmann daselbst zu erhalten.

Messvermietung.

Ein freundliches Logis, in Stube und Alkoven bestehend, ist zur bevorstehenden Messe zu vermieten. Das Nähere Markt Nr. 9, 2 Treppen hoch rechts.

Messvermietung kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, rother Krebs, 6 bis 7 Stuben an Ein- oder Verkäufer.

Mess-Vermietung.

Die Hälfte eines Gewölbes mit Benutzung des Comptoirs in der Gainsstraße, nahe am Markt, kann für die Michaelis- so wie die jährlichen Haupt-Messen billig vermietet werden. Auskunft wird ertheilt in der Expedition dieses Blattes.

Messvermietung.

Ein Verkauflocal mit Realen, so wie noch einige kleinere Piecen sind zur nächsten Michaelismesse billig zu vermieten Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Ein Messgewölbe

am Markte für Spitzen und andere Manufactur-Waaren ist zu vermieten. Gainsstraße Nr. 1 auf dem Comptoir zu erfragen.

Messvermietung.

Eine erste Etage ist als Waarenlager für die Dauer der drei Messen von der Michaelismesse an zu vermieten, desgl. auch Hausstand. Näheres Brühl Nr. 79, zweite Etage.

Für die Messe

ist in der Grimm. Straße, Nähe des Markts, 2. Etage ein großes schönes Zimmer mit Nebenpiec als Verkaufs- oder Wohnungslocal zu vermieten. Näheres bei Adv. E. Müller in Auerbachs Hof.

Messvermietung. In der Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage vorn heraus, ist für diese und folgende Messen eine Stube mit Alkoven zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei Messlocale

Reichsstraße Nr. 50, 1. Etage.

Ein gleiches Petersstraße Nr. 41, 1. Etage bei Poenide.

Ein Messlocal ist billig abzulassen. Näheres Grimm. Straße Nr. 11, Löwenapotheke 1 Treppe.

Zu vermieten ist in bester Geschäftslage ein mittleres Gewölbe mit Schreibstube, ein Familienlogis am Thomaskirchhof und eine Niederlage nahe am Markte. Näheres hierüber Petersstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Vermietung.

Zu dieser und den folgenden Messen sind einige Verkauflocalen und 2 Hausstände in der Leinwandhalle zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Für Buchhändler, durch Verhältnisse und im Auftrag der jetzigen Inhaber, ist ein sehr schönes Buchhandlungslocal parterre, wozu alle Einrichtungen mit überlassen werden können, auch zu Wohnung und Geschäft eingerichtet werden kann, in der Königsstraße, zu Ostern 1850, vielleicht auch früher, von den jetzigen Inhabern abzutreten. Näheres Königsstraße Nr. 16 bei F. A. Sulbe früh von 8 bis 9, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

In Dürrenberg bei Leipzig ist ein freundliches neu eingerichtetes Gewölbe nebst 2 daranstoßenden Zimmern, Keller und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Das Nähere Auerbachs Hof im Gewölbe Nr. 15.

Vermietung.

Für das ganze Jahr oder auch nur für die Messen sind zwei miteinander verbundene, in der Nähe des Marktes gelegene Gewölbe nebst eleganter Einrichtung sofort zu vermieten und ist Näheres darüber zu erfahren bei Adv. Carl Schoppe, Markt Nr. 8, 3 Treppen.

Vermietung. In dem mit Nr. 9 bezeichneten Gebäude der blauen Mäde ist eine Wohnung, 3 Stuben und Zubehör enthaltend, sofort zu vermieten und beim Hausmann des Grundstücks das Nähere zu erfragen. Adv. Benthner sen.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden Schützenstraße Nr. 19.

Ein geräumiges Familienlogis in bester Messlage ist sofort zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zu vermietthen

ist für die bevorstehende Messe auf dem Brühl Nr. 36 ein Hausstand, und das Nähere nebenan Nr. 37 bei dem Hausmann zu erfahren.

Zu vermietthen

ist die 3. und 4. Etage des neugebauten Hauses in der Reichsstraße Nr. 14; erstere besteht aus 8, letztere aus 6 heizbaren schon gemalten Zimmern, die Küchen erhalten Kochmaschinen, die Defen sind durchgängig neu und zur Kohlenfeuerung eingerichtet. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermietthen sind sofort zwei Familienlogis nebst Zubehör, Aussicht nach den Gärten. Näheres Ecke der Pleißengasse Nr. 803 beim Hausmann.

Ein hochgelegenes Parterre-Logis, Aussicht in den Garten, ist zu 64 Thlr. in der Georgenstraße Nr. 15b zu Michaelis zu vermietthen und 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermietthen ist zu Michaelis a. c. in der innern Peters-Vorstadt ein Familienlogis von 2 Zimmern nebst Zubehör zu dem Preise von 60 Thlr. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermietthen und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist Grimma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen, eine schöne Stube vorn heraus mit oder ohne Meubles.

Ein mittleres Familienlogis, mit oder ohne Gartenabtheilung, ist zu vermietthen Mittelstraße Nr. 5. Parterre rechts zu erfragen.

Zu vermietthen ist sofort ein sehr freundliches und geräumiges Familienlogis. Zu erfragen neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis zu 30 Thlr., sogleich zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Zu vermietthen sind zwei kleinere Familienwohnungen jährlich für 60 und 75 Thlr. Das Nähere Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Zu vermietthen ist Verhältnisse halber zu Michaelis noch ein kleines Logis, Preis 44 Thlr. Zu erfragen Schuhmacherg. 2, 1 Tr.

Eine große dritte Etage in sehr gesuchter Lage für Aftervermietungen an einzelne Herren ist von Michaelis ab zu vermietthen. Näheres bei **Krobitzsch**, Nachweil.-Geschäft, Barfußgäßchen 2.

Sogleich oder zu Michaelis ist ein freundliches Logis, 1 Treppe hoch, zu 2 Stuben und Zubehör zu vermietthen vor dem Dresdner Thore, Seitengasse Nr. 117b.

Eine Feuerwerkstelle nebst Logis ist von Michaelis an billig zu vermietthen Serbergasse Nr. 8.

Pferdeställe und Schuppen

sind im **Kurprinz** von Michaelis an zu vermietthen.
Dr. **Selbke** (Hainstraße, Stern).

Sofort zu vermietthen ist ein schönes **Sargon-Logis**, große Stube und Schlafkammer, ohne Meubles, an einen oder zwei Herren (oder Damen), am Königsplatz parterre gelegen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Mitte der Reichsstraße Nr. 14 sind in der ersten Etage Zimmer vorn heraus, sowie auch 2 Zimmer nach dem Hofe, zu Verkauflocalitäten, Expeditionen u. passend, sofort zu vermietthen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube mit freier, sehr freundlicher Aussicht Tauchaer Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermietthen sind zwei elegant eingerichtete Stuben nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren Tauchaer Straße Nr. 15 parterre rechts.

Eine meublirte Stube ist zu vermietthen an Herren Dresdner Straße, das 2. Haus von der Post Nr. 63, vorn heraus 4. Etage.

Zu vermietthen sind 2 meublirte Stuben und eine geräumige Schlafkammer im Ganzen oder einzeln Windmühlenstr. 37, 3 Tr.

Eine Stube mit Altoven ist von Michaelis d. J. an billig zu vermietthen Weststr., Hrn. Maurermstr. Siegel's Haus, im Hofe 2 Tr.

Vom 1. Oct. an ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach, Aussicht nach dem Garten, an einen väntlich zahlenden Herrn zu vermietthen. Näheres neue Straße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Zu vermietthen und sogleich zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmer, mit separatem Eingang und Hauschlüssel, Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Sirena.

Morgen Sonnabend den 15. Billetausgabe mit declamatorischer Abendunterhaltung und Tanzvergnügen im Coliseum. Der Vorstand.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **J. S. Hauschild**. Anfang 1/27 Uhr.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

Restauration zu Schönefeld.

Heute legtes Schlachtfest vor der Messe, wobei ich außerdem mit Wildpret-, Gänse-, Hasen-, gesp. Rindsleiden-Braten aufwarten werde. **Franz Lüders.**

Am Abend findet eine dramatische Abendunterhaltung im Saale statt, wo aufgeführt wird:

Stadt und Land,

oder der Viehhändler aus Oberösterreich. Poffe mit Gesang in 4 Acten von **A. Kaiser**.

D. D.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag

Speisekarte: Gans, Huhn, Cotelettes mit Allerlei und Beefsteaks. Auswahl von Obst- u. Kaffeekuchen, so wie ausgezeichnete warme und kalte Getränke empfiehlt ergebenst **Gustav Söhl**.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyser**.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Klößen. **C. Müller.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **S. Söhne**.

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchel mit Klößen und Meerrettig ganz ergebenst ein **C. Bartmann**.

Gambrinus.

Mein echt Nürnberger Lagerbier, so wie sächsisches Lagerbier empfehle ich durch neue Zufuhre dem geehrten Publicum als ganz besonders schön.

J. S. Schwabe.

Zum Brunnenfest Sonntag den 16. September ladet ergebenst ein **Plünzer** im Gasthof Dürrenberg.

Ein Löffchen feines Lichteblie à Löffchen 8 Pf. findet man in der grünen Linde.

Einladung. Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. Senf**, Querststraße.

Zum Schlachtfeste ladet heute ergebenst ein **Gottl. Apitzsch**, Serbergasse Nr. 27.

Heute Abend ladet zu Gänsebraten, Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Carl Paul**, Delyshauer Bierniederlage.

Heute Nachmittag ladet wieder zu warmem Speckkuchen freundlichst ein **F. Schwabe**.

Die Restauration von F. Friesleben

am Markt Nr. 14, im Durchgang nach der Klostersgasse,

empfiehlt nächst einem guten und billigen Mittagstisch ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier.

Restauration von C. W. Schneemann, Grimm. Str. 31,

Morgen großes Schlachtfest. Hierbei werde ich mit einem feinen einfachen bairischen Bier aufwarten, 2 Töpfchen 13 Pf. Es ladet ergebenst ein
Der Obige.

Verloren wurde gestern früh am Schulplatz der 2. Bürgerschule ein neuer gestickter Sammetschuh. Man bittet denselben gegen angemessene Belohnung alte Burg Nr. 17, drei Treppen abzugeben.

Verloren wurden am 10. d. M. 2 unfrankirte, nach Heidelberg und nach Leipzig adressirte Briefe. Der Finder, welcher dieselben bei Dr. G. Ristner, Barfußgäßchen Nr. 5 abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Verloren wurden am 12. d. M. mehrere in Maculatur gewickelte Pinsel zum Delmalen. Der ehrliche Finder, welcher selbige Georgenstr. 7, 1. Et. abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich ein weiß und braun gefleckter Wachtelhund mit Halsband und Steuerzeichen Nr. 502. Wer denselben in Gohlis Nr. 21 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Aufforderung.

In Generalvollmacht des hiesigen Maurermeisters Herrn Heinrich Gustav Walther jun. ersuche ich nicht nur dessen Gläubiger, ihre Forderungen bei mir ehebaldigst anzumelden, sondern veranlasse hiermit auch dessen Schuldner zu sofortiger Berichtigung ihrer Schuldbeträge an mich.

Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Wenn das unbekannte Fräulein, welches am 6. Juni während meiner Abwesenheit eine blaue Thibetweste bestellt hat, spätestens in 8 Tagen sie nicht abholt, so wird sie verkauft.

Rosalie Knoll, Stickerin.

Ich hatte das Vergnügen Sie am Montag auf der Dresdner Straße wieder zu erkennen, nicht wahr? den 4. September am Theater.

S. I.

Sind denn die Menschen bei Lebzeiten alle von Gott verlassen, da sie, wie man in manchen Todesanzeigen (z. B. 2906 d. Bl.) lesen kann — erst Gott im Tode „wieder zu sich nimmt?“

Und wo die Wahrheit rein, hell und freundlich sich zeigen wird, die mich im ganzen Leben nie verlassen soll. —

Bitte an meine Freunde und Turgengenossen!

Unser gemeinschaftlicher Freund und Turgengenosse R. r liegt seit 2 Tagen schwer erkrankt im hiesigen Hospital. — Seine Verhältnisse sind dadurch so gestört, daß seine Freunde hiermit aufgefordert werden, durch milde Beiträge seine jetzige Lage zu verbessern. Beiträge werden angenommen bei Herrn R. Luther & Co. in der Hainstraße und Markt Nr. 5, im Hutgewölbe.

C. A. Gräfe.

Israelitische Religionsgemeinde.

Billets zu Sigen in der Synagoge während der bevorstehenden Feiertage sind zu haben bei Hrn. J. Leonb. Fränkel, Brühl, Rauchwaarenhalle.
Der Vorstand.

Josefine von Wasielewska.

Adalbert Wilhelm Volkmann, Advocat.

Danzig und Leipzig, am 13. September 1849.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Therese geb. Mertens, von einem muntern Mädchen zeigt ergebenst an
Dr. G. J. Hauschild.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines muntern Mädchens erfreut.

Leipzig, den 13. September 1849.

Adv. Eduard Haubold,

Ida Haubold geb. Constantin.

Herzlichsten Dank allen den geehrten Freunden und Bekannten unsers so früh dahingeshiedenen theuern Gatten und Vaters, Herrn Franz Wilhelm Stemler, für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dessen Tode, welche nicht nur dem selig Entschlafenen zur letzten Ehre gereichten, sondern auch uns in unserm so großen Schmerze Linderung und Trost gewährten. Leipzig, den 13. September 1849.

Die Hinterlassenen.

Heute früh 6 Uhr verschied an einer plötzlich eingetretenen Lungenlähmung Herr Gottfried Huber aus Wädenschweil am Züricher See, seit einigen Jahren ein thätiger Mitarbeiter in unserm Geschäft. Wir bringen diesen schmerzlichen Verlust, durch welchen seine Anverwandten in ferner Heimath besonders hart betroffen werden, hiermit zur Kenntniß seiner Freunde.

Leipzig, den 13. Sept. 1849.

Söhn & Baumann.

Nachruf

am Grabe des Herrn Dr. Chr. G. Saase.

Du edler Mann, der Du in Deinem Leben
Dich als ein wahrer Menschenfreund bewährst,
D laß auch uns noch lautes Zeugniß geben
Von Deinem edlen pflichtgetreuen Streben,
Wo irgend Deinen Beistand wir begehrt.
Es drängt auch uns, Dir „Ruhe wohl!“ zu sagen,
Dir unsrer Wehmuth Zähre noch zu weihn,
Mit Blumen Deinen Hügel zu bestreuen,
Und so der Freundschaft heil'ge Schuld Dir abzutragen.
Die Familie Vogel.

Kunst-Verein.

Die

siebente Ausstellung des Leipziger Kunst-Vereins

in der Buchhändler-Börse

beginnt Freitag den 14. September und ist täglich geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Für die Actionaire und Abonnenten des Kunst-Vereins und deren Familien werden Abonnements-Billets, und zwar

12 auf einmal für 1 Thlr.

6 " " " " — " 20 Ngr.

ausgegeben in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn Rud. Weigel, Grimmasche Strasse Nr. 21.

Das Directorium des Kunst-Vereins.

Hauptversammlung des demokratischen Turnvereins allhier.

Sonnabend den 15. September Abends 1/2 8 Uhr in Wartburg (Schrötergäßchen). Vereinsangelegenheiten: Rechnungsbericht, Ball, Winterlocal. Die Mitglieder werden ersucht, sich zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Heute keine Versammlung des constitutionellen Vereins.

Versammlung sämtlicher Schneidergesellen Freitag den 14. September Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in Kaysers Salon. Das Erscheinen ist nothwendig. **A. Kresschmar.**

Wahlprogramm.

Die Wahlen zum Landtag nahen heran. Ihre Bedeutung verkennt Niemand. Auch wir fühlen uns gedrungen, ein Wort zu unsern Mitbürgern zu sprechen.

Die Lage der Dinge ist so, daß die nächste und Hauptaufgabe des bevorstehenden Landtages sein wird, die errungenen Rechte des sächsischen Volkes zu wahren. Die im vorigen Jahre zur gesetzlichen Anerkennung gelangten Grundsätze eines freien Gemeinwesens dürfen dem Lande nicht verkürzt, — wo sich störende Einflüsse in die Verfassung einzuschleichen drohen, müssen sie abgewehrt werden. Daneben bildet die Ausführung der Grundrechte das weite Feld, auf dem die Umgestaltung der staatlichen Verhältnisse vollendet werden mag. Denn nur durch Erfüllung der Anforderungen der Gegenwart, durch Aufrechthaltung des Rechts, gepaart mit Milde, wird die wahre Ruhe wiederkehren und der Friede gesichert sein, der keiner äußern Stützen bedarf, sondern von innerer Zufriedenheit getragen wird, und dann Handel und Gewerbe blühen macht und Wohlstand schafft.

Die deutsche Frage stellen wir jetzt nicht in den Vordergrund, weil sie noch nicht in ihr letztes Stadium eingetreten ist. Großes Unglück, lange Unsicherheit hätte durch Annahme der Reichsverfassung verhütet werden können. Der Berliner Entwurf ist kein Ersatz für die Reichsverfassung. Er droht Deutschland zu zerspalten und bestehende Rechte des sächsischen Volkes aufzuheben. Wir halten zu Deutschland von ganzem Herzen; aber es soll sein einig, mächtig und frei.

In diesem Sinne werden wir für den sächsischen Landtag wählen, in diesem Sinne unsern Mitbürgern ehrenwerthe, einsichtsvolle Männer zu Abgeordneten vorschlagen.

Leipzig, den 8. September 1849.

Ahlenhoff sen. und jun. Dr. Beyer. C. S. Beyer. F. E. Behne. F. G. Beyer. F. Goldig. C. G. Gramer. C. Dieckhoff. F. W. Diege. M. Dillner. K. Dillner jun. C. L. Einert. J. A. Engelhardt. J. Ulrich. J. G. Freygang. J. Fischer. R. Fischer. W. Franke. Adv. Graichen. Dr. Heyner. Dr. G. Hauschild. F. A. Herzog. K. Heubel. H. Hirschel. J. F. Heidenreich. Dr. med. Helfer. M. Hübner. B. Härtel. Dr. Jenicke. J. E. Junghans. J. G. Köppling. C. A. Kühne. C. Kobl. C. Lange. Lehrer Lachmann. Adv. Lorenz. C. Madack. Dr. M. Müller. Dr. Mancke. Arzt Müller. G. Meier. B. Martin. F. C. Näser. Dr. Raundorf. Dr. med. Reclam. Pastor Rauch. Geometer Schmidt. Fr. Schuchardt. C. G. Steinbisch. A. Schulz. P. Sackstraus. J. S. Schwermann. J. Schmidt. L. Voigt. M. Voigt. F. A. Vieweg. D. Wigand. C. F. Wenzel. Ser.-Dir. Wankel. R. Wankel. C. F. Wolf. J. G. Werner. A. Zeidler.

Den geehrten Theilnehmern am deutsch-israelitischen Tempel-Gottesdienst zeigen wir hiermit an, daß die Einlaßkarten für die bevorstehenden Festtage bei dem Herrn Magnus, Associé der Firma der Herren J. A. Meyer & Co., Katharinenstraße Nr. 16, erste Etage, zu haben sind.

Der Vorstand des deutsch-israelitischen Tempels zu Leipzig.

Ungekommene Reisende.

Bauer, Privat. v. Linz, Stadt Rom.	Herfort, Director v. Linz, Hotel de Pol.	Rödenführ, Def. v. Liegnitz, und
Bastian, Student v. Jena, und	Heine, Kfm. v. Bremen, und	Neugebauer, Def. v. Hermsdorf, Stadt Breslau.
Broitz, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg	Heine, Rentier v. London, Hotel de Pologne.	Neumann, Kfm. u. Frau, v. Köln, St. Hamburg.
Brühel, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Saxe.	Hahn, Kfm. v. Grimma, Plauenscher Hof.	Olf, D. v. Frankensee, Stadt Breslau.
Brandt v. Lindau, Gutbes. v. Röhlis, deutsches Haus.	Hallberger, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Wien.	Pohl, Def. v. Langersdorf, Stadt Breslau.
Bellson, D. v. Berlin, und	Herfurth, Frau, v. Dresden, deutsches Haus.	v. Proteck-Oken, Freiherr v. Berlin, St. Hamb.
Breslow, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Harzmann, Pastor u. Fam. v. Dribel, St. Rom.	Pfaffrath, Kfm. v. Hückeswagen, St. Hamburg.
Berger, Kfm. v. Hannover, Stadt Nürnberg.	Hopoll, Landes-Justizrath v. Sora, gr. Baum.	v. Robili, Offiz. v. München, und
Bresch, und	Israel, C. u. A., Kff. v. Berlin, St. Hamburg.	v. Rossino, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Borst, Def. v. Liegnitz, und	Kanfer, Adv. v. Bönitz, deutsches Haus.	Roberti, Sänger v. Wien, Hotel de Pol.
Berger, D. v. Frankensee, Stadt Breslau.	v. Kotcheff, Gräfin, und	Rieger, D. v. Frankensee, und
Dobold, Def. v. Hermsdorf, und	v. Kotcheff, Gutbes. v. Petersburg, Hotel de Pol.	Kausch, Kfm. v. Wien, und
Dreier, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.	Klaus, Gutbes. v. Wiesenbach, Stadt Mailand.	Riedel, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.
Döring, Kfm. v. Dresden, goldnes Stieb.	Kapler, Def. v. Liegnitz, und	Robeck, Lohgerber v. Neuroda, Stadt Breslau.
Delius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Klinkert, Def. v. Hermsdorf, Stadt Breslau.	Springer, Def. v. Gabersdorf,
Euler, Def. v. Langersdorf, Stadt Breslau.	Kormann, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.	Straubel, Kfm. v. Hannover, und
Eitelwein, Gutbes. v. Gommichau, St. Hamburg.	v. Kuiffka, Major v. Posen, Stadt Nürnberg.	Sagner, Brauer v. Liegnitz, Stadt Breslau.
Freund, Def. v. Hermsdorf, und	Koppe, Amtm. v. Böhlen, goldne Sonne.	Sappelt, Def. v. Liegnitz,
Frimmel, Lohgerber v. Neuroda, Stadt Breslau.	Krüger, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.	Schmidt, Fräul. v. Wien, und
Fiedler, Kfm. v. Reuse, Stadt Breslau.	Kalkhof, Kfm. v. Langenberg, Stadt Rom.	Schirmer, und
Franke, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.	Linke, Gutbes. v. Wildenhain, Stadt Dresden.	Schmidt, Def. v. Briesen, Stadt Breslau.
Fischof, Adv. v. Trief, Hotel de Pologne.	v. d. Lanken, Gutbes. v. Insel Rügen, Stadt Nürnberg.	v. Schumann, v. Straalsund, und
Feine, Adv. v. Grimma, Stadt Dresden.	Lamprecht, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.	v. Schwarz, Kammerherr v. Coburg, S. de Bav.
Griebel, Frau, v. Berlin, Hotel de Bav.	Lufont, Acteur v. Paris, Hotel de Pologne.	Sigler, Kfm. v. Ritzingen, Stadt Hamburg.
v. Gumpenberg, Frau Baronin, v. München, gr. Blumenberg.	Langenstrauch, Pastor v. Förenstadt, S. de Pologne.	Schwabing, Kfm. Elberfeld, Stadt Rom.
Gebauer, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.	Lippold, D. v. Brandenburg, Stadt Nürnberg.	Strobel, Kfm. v. Neuburg, Hotel de Russie.
Hausdorf, Def. v. Langersdorf,	Leifring, Schausp. v. Sangerhausen, Brühl 56.	v. Schüb, Fräul. v. Raumburg, gr. Blumenb.
Hobach, Def. v. Gabersdorf, und	Mann, D. v. Frankensee,	v. Schüb, Rentier v. Breslau, gr. Blumenb.
Heblich, Def. v. Liegnitz, Stadt Breslau.	Merks, Kfm. v. Wien, und	Schramm, Fbr. v. Weipenstein, St. Mailand.
Helfer, Kfm. v. Erfurt, und	Ritusched, Lohgerber v. Neuroda, Stadt Breslau.	Seidel, Regim.-Arzt, D. v. Grimma, St. Dresden.
v. Haufen, Student v. Jena, gr. Blumenberg.	Müller, Gastwirth v. Neustadt, Hotel de Saxe.	Thomas, Müllermeister v. Rünchberg, und
Herrmann, Hüttenbeamter v. Studenschmiede, Stadt Mailand.	Meier, Fräul. v. Raumburg, gr. Blumenberg.	Träger, Fabr. v. Rünchberg, St. Mailand.
	Maffel, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.	v. Tyll, Baron v. Erfurt, Hotel de Russie.
	Meyer, Tonkünstler v. München, St. Breslau.	v. Trebra, Gutbes. v. Schneeberg, und
		v. Wils, Part. v. Petersburg, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Holz.